



# Ukrainian Drama **TRANSLATIONS**

ukrdrama.ui.org.ua

Author

**ANDRIJ BONDARENKO**

Play

**Lied für die Sirene**

Original name /  
translated

Пісня для сирени

Translator

LYDIA NAGEL

Language of  
translation

Deutsch

Copyright of original  
text belongs to

bondarenko.andrij@gmail.com

Copyright of  
translation belongs to

mail@lydianagel.de

## **Andrii Bondarenko**

*Aus dem Ukrainischen von Lydia Nagel*

[...]

ALINA

Mir ist das jetzt erst klargeworden. Weißt du noch, wer 2019 bei der Eurovision für die Ukraine antreten sollte?

ICH

Wer?

ALINA

Maruv – „Siren Song“.

ICH

Ja ... und was? Was ist dir klargeworden?

ALINA

Na ... Keine Ahnung. Das Lied lief ein paar Jahre überall. Keine Ahnung, wie das in Lwiw war, aber in Mariupol schon.

ICH

Kann mich überhaupt nicht erinnern.

ALINA

Die haben's irgendwie beschrien. Das Lied war so komisch, vulgär, heavy – zum Kotzen. So wie jetzt die Sirenen.

ICH

Komisch, vulgär, heavy. Zum Kotzen. Sehe ich auch so.

Erste Version: Der Klang der Sirene ist ein alter, ausgeleierter Pop-Hit. Eine halbtote Pop-Diva heult über etwas Ewiges und Ödes. Über einen fremden Tod.

Das, was irgendwann später, gegen Ende, hätte passieren sollen, war schon passiert. Am Tag der Sonnenwende verliebte ich mich in Alina. Genauer gesagt wurde mir an dem Tag klar, dass ich das nicht mehr ignorieren konnte. Am 21. Juni 2022 schien den halben Tag die Sonne, den halben Tag regnete es.

Alina hatte fast einen Monat in Mariupol festgesessen. Um rauszukommen, musste sie durch Filtrationslager, die die Russen eingerichtet hatten.

Als ich mich in sie verliebte, war sie ein sehr trauriges kleines Mädchen in einem viel zu großen groben Pullover. Mit ungewaschenem Haar. Mit einer großen dunklen Brille, die überhaupt nicht zu ihr passte. Die trug sie bei Sonne und bei Wolken, draußen und drinnen.

Alina wohnte bei uns im Theater – in einer Notunterkunft für Geflüchtete im ersten Stock. Sie wollte gerade die Tür öffnen, eine große, schwere Metalltür. Sie bekam die Tür nicht auf, blieb stehen und ich stieß gegen sie. Mir gefiel der Geruch ihres ungewaschenen Haares.

Ich schlug ihr dann einen Spaziergang vor. Sie war einverstanden. Ich war wohl der Erste, der sie angesprochen hatte.

ICH

Darf ich dich küssen?

ALINA

Nein. Nur auf die Wange. Nein. Nicht jetzt. Wenn es dunkel wird.

ICH

Alina. Es ist schon dunkel.

ALINA

Nein. Noch nicht.

ICH

Die Schatten der Bäume sind schon so dunkel, dass die Katzen drüberspringen, um nicht abzustürzen.

ALINA

Nein. Noch nicht.

ICH

Die roten Sonnenreflexe in den Fenstern sind schon so rot, dass ich mir daran eine Zigarette angezündet habe.

ALINA

Nein. Aber zünde mir auch eine an.

ICH Die Sonne ist untergegangen. In meinen Gedanken an dich haben sich schon drei Fledermäuse verirrt. Darf ich dich küssen?

ALINA Noch nicht.

ICH Ich sehe schon Sterne.

ALINA Es ist schon Sperrstunde. Ich muss zurück ins Theater.

Sonnenwende. Der längste Tag. Die kürzeste Nacht. Es wurde nicht so richtig dunkel. Erst im dunklen Flur des Theaters durfte ich Alina kurz auf die Wange küssen. Das letzte Mal hatte ich so was mit vierzehn. Das ist sehr, sehr lange her.

Auf dem Nachhauseweg hielt mich eine Patrouille auf. Heute ist der längste Tag, sagte ich. Ja und?, fragte einer. Ich habe gar nicht bemerkt, dass schon Abend ist – gucken Sie doch mal in den Himmel.

Er guckte lange in den noch hellen Himmel. Ich ging weiter.

[...]